

V c
5179.

N. 41

B

B

B

Au

U

—



N. 41, # 47.

Ausführlicher

Bericht



Was bey

Denen Chur-Sächß.
Söldnern /

als

Sie den 6. Aprilis 1686.
aus Dresden auffgebrochen /
und

Bey den Hin-March in Un-
garn / von Tage zu Tage
passiret /

Auch was seit der Belager-
und Eroberung

Ofen /

Von Ihnen tendiret /
Und auff Befehl täglich notiret
und angemerket worden.

Gedruckt Im Jahr 1686.



LISTA,

Sr. Churfürstl. Durchl.
zu Sachsen etc.

Ober-Officirer,

bey

Denen fünf Regimentern

der

Cavallerie und Infanterie

So

in iezigen Monat in Ungarn
gegangen.



Cavallerie.

I.

Das Gräfliche Trautmanns-
dorffische Regiment zu Ros.

Obrister Herr Siegmund Joachim
Graff und Herr zu Trautmannsdorff.

Obrist. Lieut: Hr. Hans Christian Plöcker

Obrist. Wachtmeister / Hr. Hans Ernst
von Pretteritz

Ritter

Sr.

Sr.

Sr.

Obrist

Obrist

Obrist

Dr.

Dr.

Dr.

Dr.

Rittmeistere.

Hr. Charles du Monsieur Seigneur
de Genevray.

Hr. Philipp Heinrich von Kolbe/

Hr. Eberhard Matthias Julius/Hr. von
und Pollheim.

II.

Haugwitzische Regiment.

Obrister Hr. Tobias Maximilian von
Haugwitz.

Obrister Lieut: Hr. Adolph Ernst von
Schachtmann.

Obrister Wachtmeister Hr. Melchior
Christoph von Zweymer.

Rittmeistere.

Hr. Jonas Friedrich Peistel.

Hr. Hans Christoph von Schweinitz.

Hr. Hans Hartwig von Dobrifovsky.

Infanterie.

I.

Ihre Hoch-Fürstl. Durchl.

Herzog Christians zu Sach-
sen/ Weissenfels/
Regiment/

N 2

Obrist

Obrister / Ihre Hoch- Fürstl. Durch
Herzog Christian.

Obrister-Lieut. Hr. Hans Georg von
Carlewitz.

Obrister-Wachtmeister Hr. Nicol Friedr
drich von Wallwitz.

Hauptleute.

Hr. Caspar Rudolph von Schönberg.

Hr. August Carol von Döhlau.

Hr. Wilhelm Grass von Konnow.

Hr. Hans Georg von Plöze.

Hr. Dam Pflug.

II.

Rufferische Regiment.

Obrister / Hr. Hans Heinrich Ruffer.

Obrister Lieut. Hr. Georg Sebastia
von Schmerking.

Obrister Wachtmeister / Hr. Christia
Dietrich von Köbel.

Hauptleute.

Hr. Carl Gottlob von Ziegler / u
Kliphausen.

Hr. Hannibal August von Schmerking

Hr. Christian Wilhelm Herzog
Schleswig / Holstein.

Hr. Julius von Heildorff.

Durch Hr. Johann Christoph Römer.

III.

rg vo

Löbische Regiment.

ol Fri Obrister / Herr Hans Georg Adam von Löben.

Obrister Lieut: Hr. Martin Ferdinand von Kochau.

enberg Obrister Wachtmeister / Hr. Philipp Wolff von Spanheim.

ov.

Hauptleute

Hr. Paul de Hallart.

Hr. Otto Rudolph Spiegel.

Hr. Johann Friedrich Kühlerwein.

Hr. Berner von der Assenburg.

Hr. Stephan von Friesen.

t.

Kuffer.

Sebasti

Christi

gler / u

hmerki

erkzog

A 3

Auffs



Auffbruch oder Ab-march aus Dresden.

Im Aprilis.

Den 6. sind wir aus Dresden bis Freyberg / mit Sr. Chur = Fürstl. Durchl. gegangen.

Den 8. wurden die 3. Regimenten Infanterie, als Herzog Christian zu Sachsen / Weissenfels / das Kupfferische / und das Löbische / bey Freyberg gemustert.

Den 9. brachen solche alsbald gegen Ungarn auff.

Den 10. ist Rendezvoue in beyseyn Sr. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen &c. Derer 2. Regimenten Cavallerie, als das Trautmannsdorff = und das Haugwitzische / bey Stolpen gehalten worden.

Den 11. bis 18. Aprilis sind Se. Hoch = Fürstl. Durchl. Herzog Christian / wegen ausgefallenen Schenkels / zu Freyberg stille liegen blieben.

Den 19 sind Sie gangen bis Frauenstein.
Den

Den 20. durch Altenberg bis Graupe
in Böhmen.

Den 21. durch Lamaschus / bis Leutmeris.

Den 22. durch Meluchel / bis Bischis.

Den 23. durch Linstau und Nimburg bis
Podebrod.

Den 24. durch Samis bis Prebelawinth.

Den 25. durch Chrodin bis Lauscha.

Den 26. durch Leubomischel bis Mäh-

en bisrischtreibe. Allda sind Se. Hoch-Fürstl.
Fürstl. Durchl. wieder zu denen Troupen kommen;
Und zwar ist dieses die erste Stadt in Mäh-
ren.

Sachsen/
und das
Infan-
ren.
Den 27. daselbsten haben Sie stille ge-
legen.

Den 28. gangen bis Pinglis.

Den 29. sind Sie durch Pfickasch bis
Olnis gegangen/

Den 30 daselbst abermahl stille gelegen.

Im Majo.

Den 1. wurde gemarchiret bis Prenau.

Den 2. bis Helleschau.

Den 3. bis Malinowis.

Den 4. bis Ungarischbroda.

Den 5. daselbsten stille gelegen.

Den 6. sind wir nach Ströhmis durch ei-
nen Paß in Ungarn / allwo alle 5. Regimen-
ter

ter zusammen gekommen / und diesen Tagten
noch bis Ließko marchiret.

Den 7. auff Ungarisch Neustädtel und bis

Den 13. daselbsten stille Lager gehalten.

Den 14. bis Bischau marchiret.

Den 15. bis Leopold Stadt.

Den 16. und 17. allda abermahl stille Lager
gehalten.

Den 18. gegangen bis Straußky.

Den 19. daselbst stille gelegen.

Den 20. sind wir bey Schinda über die
Wage am Passe / und Feldlager bey Seporin
marchiret.

Den 21. zu Formiza angekommen.

Den 22. bey Neuhäusel über die Neutro
gegangen.

Den 23. bis 24. daselbst stille gelegen.

Den 25. bis eine Meil von Comorren.

Den 26. haben wir abermahl Still Lager
gehalten und die Bestung Comorren besehen

Den 27. zu Comorren ankommen / und bis

den 1. Junii daselbsten stille gelegen.

Im Junio.

Den 2. sind wir von Comorren abmar
chiret und 2. Meilwegs gegangen / da wir
an der Donau campiret.

Den 3. sind wir bey Bran zur Keyserl. Ar
mee gestossen / daselbsten über die Schiffbrü
ck

en Tagen gegangen und haben auff der andern
Seiten an der Donau campiret.

und bis
alten. Den 4. daselbsten ebenfalls stille gelegen
und die Bestung besehen / die Keiserl. Caval-
lerie aber ist eine Meile fort gerücket / und
haben dieselbe 3. Türcken eingebracht.

le Lager Den 5. sind wir mit der Infanterie eine
Meila fort gerücket / und bey uns 2. Türcken
gefangen worden.

über die ben gen Weizen über an einen wüsten Dorff
eporii campiren müssen.

en. Den 7. bis S. Andraë marchiret / allwo
Se. Hoch-Fürstl. Durchl. der Herzog einen
Neutro gefangenen Türcken bekommen und diesen
nach Comorren geschicket.

gen.
ren. Den 8. sind wir bis eine Viertelstunde ge-
gen Alt-Ofen gerücket / die Cavallerie a-
ber über die Berge gegangen und haben O-
fen berennet / da denn die Türcken angefan-
gen heraus auff Sie zu canoniren.

en. Den 9. mit der Infanterie und Caval-
lerie marchiret bis Alt-Ofen und daselbst
campiret / allwo eine Schiffbrücke über die
Donau geschlagen wurde.

abmar
/ da wi Den 10. sind wir alle stille gelegen / und ha-
ben nichts tendiret / inmittelst aber die Türcke
brass auf uns herausses canoniret ; Gegen
Abend

Abend hat man angefangen mit 1500. Mann und
gegen der Wasser Stadt zu approachiren. worde
Den 11. sind die Bährischen Troupen über das
ber die Schiffbrücken zu uns gekommen / doret.
wir denn auff der andern Seiten gegen das
Schloß uns gelagert / daselbsten wir alsbald
das ruinirte Blockhaus / darinnen nur 12
Türcken waren / eingenommen und besetzt / 6
wie denn auch die Cavallerie in 16000
Mann starck / aus Mangelung der Foura
ge, gegen Stuhl-Weissenburg rücken mu
ste.

Den 12. wird Abends mit 2000. Mann
worunter 500. der Sächsischen angefangen
gegen das Schloß zu approachiren / und die
Trenche zu machen.

Den 13. ist eine Batterie von 6. halben
Carthaunen / gegen der Wasser-Stadt fer
tig geworden / und hat man frühe angefan
gen auff selbiger zu canoniren / auch diesen
Tag eine ziemliche Breche geschossen / so / daß
3. Wagen neben einander hinein fahren kön
nen.

Den 14. haben die Türcken obgedachte
Batterien in etwas ruiniret / so / daß

Den 15. die Käyserl. ihre Geschos nicht
gar wohl haben brauchen können / und dan
nenhero dieser Tag fast ganz stille zugebracht
wurde.

Den

Den 16. und 18. ist mit denen Approchen
und Batterien zuverfertigen / fortgefahren
worden und haben die Belägerten nichts / als
das sie zuzeiten heraußer geschossen / tendi-
ren / doret.

Den 19. zu Mittage sind biß 300. Span
und etliche Janischaren auff der Schloß
Seiten ausgefallen / aber mit Verlust
6 Mann und Pferdten wieder zurücke ge-
trieben worden / hingegen ist der Beyerische
Obriß: Lieutnant Zwitterthal / mit einer
Stückkugel durchschossen / und biß 30. Mann
gemeine / theils tod / theils blessiret worden.

Den 20 sind frühe etliche Raizen (welche
Ingarische Christen sind) mit 300. Schiffen
uns herüber gegangen / und hat man heute
die erste Bombe in Ofen geworffen.

Den 21. ist auff Keyserl. Seiten eine Bat-
terie von zwölf / auff unserer Seiten aber ei-
ne von sieben halben Carthaunen fertig wor-
den; Und /

Den 22. angefangen Presse zuschiessen /
auch mit der Arbeit und Schiessen fortgefah-
ren worden.

Den 23. sind die Brandenburgischen
Grouppen gegen der Post seithalben ankome-
ten: auch ein Janischaren Fähndrich zu
uns übergelauffen / und ausgesagt / daß nur
3000.

Den

3000. Janißcharen und 500. Span Besatzung darinnen wären/ auch des wenigsten Proviants/ und die Türcken 2. Minen auf uns gemachet hätten/ sonst ist mit gewöhnlichen Schiessen und Arbeiten fortgefahret worden.

Den 24. ist ebenfalls mit obgedachter Arbeit fortgefahret worden/ und sind die Brandenburgischen 2000. Mann zum erstenmal commandierte / in die Approchen bey der Wasserstadt gegangen / da der junge Dörfling/ 2. Fähndrich/ auch etliche gemeine / diese Nacht geblieben.

Den 25. sind die Brandenburgischen von der West Seiten über die Schiffbrücken gegangen und gegen der Wasser-stadt am Berg sicher angelanget / ist diese Nacht auf Christlich- und Türckischer Seiten ungewöhnlicher massen geschossen worden / so/ daß es über 5. Stunden in der Bestung gebrandt

Den 26. ist von Neuen eine Batterie mit 10. halben Carthaunen gegen das Schloss fertig geworden/ und alsobald frühe darauf Presse geschossen. Es hat auch auf beyden Theilen das Schiessen und Bomben werffen überaus lange gewähret/ so gar/ daß man aber gewöhnlich nicht sicher im Lager gewesen.

Den 27. hat man diese Nacht auff 30.
Schritte vom Schloß-Rundel postto ge-
fasset / darbey es scharff hergegangen / auch
so gar daß fast 70. tod und blessiret gefun-
den worden.

Den 28. ist das Thürmigen bey den Schloß
Rundel herunter geschossen / auch sonst mit
approchiren und Presse schießen fortgefahren
worden / auch ist der Herr General Dünne-
wald am Schenckel blessiret worden.

Den 29. ist der Feind gegen anbrechenden
Lage / auff die Keyserl. und Brandenburgi-
schen / ausgefallen ; da denn viel Branden-
burgische geblieben / worunter der Haupt-
mann Wobus / sein Lieutenant / wie auch der
Fähnrich / in gleichen viel andere Officirer
und gemeine geblieben ; bey denen Keyserl.
aber ist der Schade so groß nicht gewesen ;
hingegen sind darbey bis 40. Türcken erle-
get und 5. gefangen worden.

Den 30. ist nichts sonderliches passiret / als
daß man in Arbeit sehr embsig gewesen / und
hierinnen fleissig fortgefahren.

Im Julio.

Den 1. Ist gleichfals nichts geschehen /
als daß man

Den 2. mit Presse schießen und miniren
starck fortgefahren hat.

Den

Den 3. haben die Keyserl. gegen die
Stadt/ nach dem Feinde eine Mine zu ihrer
eigenen Schaden/ springen lassen/ ingleichen
einen Sturm gewaget / umb sich auff die
Presse zu postiren; allein sie sind vom Feinde
mit sehr grossen Verlust repousfret wor-
den; Nichts weniger aber stacken von
dieser action schon viel Türcken Köpffe im
Lager. Es lieget auch unser Feldprediger
Schuberth/ und der Feldscherer noch an der
gewöhnlichen Kranckheit/ ingleichen ist auch
der Feld-Apotheker / sonderlich aber ist der
Hr. Kriegs-Comissarius Raschke hieran
gestorben. Dergleichen auch

Derer in posto gefassten und vor der
Festung Ofen/
geblieben/

So wohl an Keyserl. als Branden-
burgischer Seiten.

Keyserliche /

Pfalkgraff von Pirckensfeld zu Beldens.
Oberster Picolomini.

Oberster-Lieutenant Stahrenberg/vom
Stahrenbergischen Regiment.

Oberster-Wachtmeister Souches.

Hauptmann Köser von Mannsfeld.

Hauptmann Stahl von Souchschen Re-
giment.

Haupt-

Hauptmann Kalkreuther / von Stah-
renbergischen.

Capit. Lieut. Graff Kuffstein / von Stah-
renbergischen.

Des verstorbenen Königs in Engelland
natürlicher Sohn / als Volunteur.

Der Fürst von Lükelsstein als Volunteur

Ein Spanischer Fürst so General Lieut.
gewesen.

Des Marschall de Creqvi Sohn / als
Volunteur.

Baron Schiffer / Volunteur von denen
Mannsfeldischen.

Baron Mustenstein / Volunteur.

Blesfirte.

2. Ober-Officire.

100. Der Unter-Officire und gemei-
ne sind tod geblieben und blesfirt worden.

NB. Ingleichen viel Volunteurs, so nicht von
hoher Extraction, welche geblieben
und blesfirt sind und nicht mit hier-
unter gerechnet.

NB. Ein Soldat von Neuburg / welcher drey
mahl blesfirt gewesen / hat sich aus
Ungedult seiner Schmerzen selbst
mit seinem Halstuch in ein alt Haus
aufgehencet.

Von

Von Brandenburgischer

Seiten geblieben.

Der Obriste zu Fuß/ Graff Carrel voral-L
Dohnau.

Hauptmann König / von den Churfürstliche
Regiment.

Hauptmann Detto von der Gvarde.

Lieut. Behens / von den Churfürstl. Re-
giment als Volunteur.

Ein Fähndrich von den Granadirern.

2. Unter-Officire.

Die meisten Granadeirs.

Blesfret,

7. Ober-Officire.

Ferner passiret:

Den 4. Julii liesse der Feind aus de
Schlos Kundel eine Mine springen / tha
aber keinen schaden.

Den 5. ward eine ziemliche Presse
Schlos Kundel fertig / darauff liessen

Den 6. die Beyerischen gegen diese
Kundel eine Mine springen / die schlug ab
zurück / und beschädigte bis 24. von ihren
genen Leuthen. Drauff

Den 7. gegen dem Schlos Kundel an
nen Pallisaten Posto gefasset wurde / an
den Feind mit grossen schaden aus dem S

er ben gejaget/dabey aber bügeten die Christen
nuch viel ein/und ist unter andern der Gene-
rel voral-Lieut. La Fontaine darbey geblieben.

Den 8. ist diese Nacht ein Obrister Wacht-
urfürstmeister von den Beyerischen in den Appro-
chen geblieben.

Den 9. liesse der Feind auff Keyserl. Seiz-
stl. Rten eine Mine springen darvon biß 20. Mann
beschädigt worden.

Den 10. mit Presse schiessen Bomben ein-
werffen ist ziemlich fortgefahren worden;
womit der Feind uns auch nicht verschonet/
und sind noch heute 2. Lieutenants geblieben;
Auch diese Nacht über viel gemeine und an-
dere mehr beschädiget worden.

Den 11. ist Herr General Wachtmeister
aus de Steinau blessiret worden.

Den 12. (22.) fiel der Feind beym Schloß
heraus/und überfiel unsere und die Beyer-
ischen Arbeiter/ und weil dieselben nicht wohl
bedecket/und secundiret worden / ist eine
n diese große Niederlage geschehen/ so/ daß alleine
blug abfluff Sächsischer Seiten fast 100. worunter
ihren der Obriste Löbe/ Hauptmann Friesse/ und
Lieutenant Ende gebliebē/und allen die Köpf-
del an e herunter geschlagen worden / welche der
de / an Feind mit hinein genommen / und wäre der
dem Obrist Wachtmeister Röbel vom Ruffri-
schen

B

schen Regiment nicht endlichen secundiret
würden alle Stücke vernagelt worden seyn
Der Feind hat sich aber alsobald reteriret
und sind bis 20. ohne die sie mit hinwegge
schleppet gefunden/welche aber fast ganz ge
schunden liegen blieben. Ohngefehr 3. stunde
nach dieser Action, ist der Feind augenschein
lich gestrafft worden; Indeme gegen 6. Uh
eine von den Beyerischen hinein geworffen
Bombe ins Schloß geschlagen und der Pul
verthurm angezündet worden/so daß noch ei
Anderer/so ohnweit diesen gestanden / zu
gleich in die Luft gefahren / und wurde da
von die Luft so finster/ daß man an statt de
Himmels lanter Granaten/Bomben / Zü
cken/Balcken/ Feuerkugeln und Steine flie
gen sahe/und wenn man den heutigen Ueber
läuffern glauben darff / so sind dadurch be
500. Menschen beschädigt und umbbrach
worden/und ist die Stadt gegen der Donau
davon auff 20. Klafftern geöffnet und die
Mauren aus dem Grunde heraus gerissen
Darauff ließ der Herzog von Lothringen
Nachmittage/als

Den 13. die Stadt auffordern / der Feind
aber schickete darauff ein Schreiben an
dachten Herzog/ ohngefehr dieses Inhalt
Daß bey neulichen Sturm man ihm
Gnad

Gnade oder Ehre nicht gegeben und sie auff-
fordern lassen / so wolten sie auch iekunder/
zumahln biß dato noch alles zu ihren besten
ausgeschlagen / sich nicht ergeben / sondern er
erwartete den Succurs / wüste gewiß / man
würde sich wie vor 2. Jahren geschehen / hier=
bey ruiniren / er verliesse sich auff seinen Ma=
homet und grossen Sultan / die würden ihn
schon helfen. Darauff hat man beyder=
seits wieder angefangen brass zu canoni=
ren.

LISTA,

Was bey den 12. Julii beschehenen
Ausfall von der Churfürstl. Sächß.
Infanterie,

Vor der Bestung Ofen geblieben.

Hr. Obrister Löbe.

Hr. Hauptmann Friesse / von diesen Regi=
ment.

Und

91. Mann gemeine tod blieben.

Blessiret :

Hr. Obrister-Wachtmeister Köbel.

Lieut. Pforthe.

Und

172. Mann gemeine blessiret worden.

Den 14. war der Sturm feste gestellet /

und liessen die Keyserl. frühe eine Mine sprin=
gen /

gen/so aber sehr übel gerathen / und sind fast
250. Mann beschädiget und von der Erde
bedecket worden / Deswegen man von diesem
Sturm noch nichts siehet und hört / und dürf-
ten noch wohl einige Tage hingehen / ehe man
denselben vornehmen kan / indessen ist doch in
der Stadt ein grosses lamentiren von Weib-
bern und Kindern / woran sich die Besatzung
nicht kehret / sondern lassen durch dieselbe
Stein und andere defensions Materialien
zutragen. Der Herr Graff Zinzendorf
ist heute den Löbischen Regiment als Obriste
vorgestellt. Und Hr. D. Becker in Co-
morren gestorben.

Den 15. ist der Feind auff die Brandenburg-
gischen ausgefallen / und sind auff der Christ-
lichen Seiten über 100. worunter der Herr
Obriste Teschebrand / und 2. Lieutenante ge-
blieben / hingegen bis 40. Türcken tod gefun-
den worden.

Den 16. sind in allen Brechen die Pallisa-
den angestecket und feliciter angebrand.

Den 17. gegen Abend umb 5. Uhr hat man
auff Keiserl. / Beyerischer / Sächsischer / und
Brandenburgischer Seiten / den General-
Sturm angefangen / welcher in die 4. Stun-
den gewähret / und fingen auff der Schloß-
Seiten die Sächsischen auff den linken Flü-
gel ne
und w
und d
sten i
Gese
der L
der ge
die S
das D
be R
Zwir
Stüc
innen
von
word
tödl
Kens
se ero
hinge
Der
T
Obr
Hau
Hau
Hau

gel nebenst den Beyerischen den Sturm an/
und war der Obriste Lieutenant Carrlotwis
und der Obriste Wachtmeister Rebel die er=
sten im Kundel / und wurden nach langem
Gefechte / darüber auch Carrlotwis tod / und
der Obriste Wachtmeister Röbel blessiret /
dergestalt secundiret / daß in weniger Zeit
die Türcken in einer grossen Menge zulieffen /
das Reißaus gaben / und haben also das gan=
ze Kundel und die daran geschlossenen zweene
Zwinger / worinnen viel Türcken / etliche
Stücke und Körnel waren / erobert und dar=
innen posto gefasset / es sind aber dabey viel
von Officirern geblieben und beschädiget
worden / wie denn auch der Obriste Rochau
tödlich mit einem Falconet verwundet. Auff
Keyserl. Seiten hat man gleichfals die Pres=
se erobert / dabey mehr denn 2000. Christen /
hingen in die 800. Türcken geblieben sind.

Von

Denen Chur = Brandenburgischen
Trouppen so vor der Bestung Ofen
gebliebn.

Obrister = Lieut. Peschebrand / und
Bornstädt /
Major Olschnitz.

Hauptmann Canitz / und
Hauptmann Woberfern / und
Hauptmann Köteritz.

B 3

8. Lieu =

8. Lieutenande/
4. Fähndriche/
2. Ingenieur/ und
38. Unter-Officirer.
873. Mann von gemeinen.
Blessirte.

Hr. Obrister Pertram/
Bolling.

der Prinz von Churland.

Hr. Obrister-Lieut. von Schlebendorff.

Hr. Major Arnimb/
Mastrik.
Blancensee.

15. Hauptleuthe.

22. Lieutenande/ und

63. Unter-Officirer.

1209. gemeine Knechte:

Was

Von denen Chur-Sächs.

Trauppen geblieben.

Hr. Obrister Lieutenat Carrlowitz.

Hr. Hauptmann Assenburg.

Hr. Hauptmann Kühlewein.

Hr. Lieutenant Ende/

Hr. Lieutenat Pfuhl/

Hr. Fähndrich Bose und

Arthausen.

Ge

Hr. D
Hr. C
Hr. L
Hr. L

D
die S
keine

D
die S
erfolg

D
wor a
viel g

sie ni
wolte

ser ei
wenn

verfa
dahin

räum
D
blessi
im R

D
blessi

Gefährlich bleffirte/
Hr. Obrist Lieutenant Kochau/
Hr. Capit: Lieut: Osterhausen/
Hr. Lieut: Güntheritz
Hr. Lieut: Werther.

Von allen Regimentern werden die
Todten biß auff 200. Mann geschä-
het.

and.
dorff. Den 19. hat der Herzog von Lothringen
die Stadt abermahl auff fordern lassen/ aber
keine Antwort erfolget.

Den 20. liesse der Churfürst von Bähern
die Stadt auff fordern / die Antwort aber
erfolget

Den 21. Als so/daß er nemlich diesen Ort/
woran den Rechtgläubigen Ottomann so
viel gelegen / daß er dergestalt ohne Noth
sie nicht also hingeben könnte/alleine wenn es
wolte angenommen werden / solte dem Key-
ser eine andere Bestung abgetreten werden/
wenn aber ein General- und ewiger Friede
verlangt werden könnte / wolte der Bassa
dahin arbeiten/ daß Ofen dem Keyser einge-
räumet würde.

Den 22. ist der General- Stahrenberg
bleffiret worden: Item 2. halbe Carthannen
im Kundel gegen dem Schlosse auffgeföhret.

Den 23. ist der Prinz Louis von Baden
bleffiret worden.

Ge

B 3

Den

Den 24. hat man frühe angefangen die Trenchen umbs Lager zu führen / abends aber gegen 6. uhr haben die Keyserl. angefangen zu stürmen / die jenigen Posten aber / welche sie verlanget / und auch schon darauff gewesen / nicht behaupten können / sondern mit 2000. tod und blessiret abgeschlagen worden.

Den 25. ist man auff beyden Theilen stille gewesen.

Den 26. haben die Keiserlichen den Graben gegen der neuen Breche gefüllet.

Den 27. kamen etliche Kaiser aus der Bestung Ofen / sagten aus der Feind hätte nicht 8. Tage Brodt in der Bestung / es wird aber daran sehr gezweiffelt.

Den 28. gleich andern Tagen mit Breche fort gefahren / und eine neue Batterie im Schlos Rundel angeleget.

Den 29. frühe ließ sich der feindl. Succurs gegen dem Beyerischen Lager sehen / man æstimiret ihn biß 7000. Mann.

Den 30. zu Mittage gegen 11. uhr / liesse sich der feindliche Succurs auff Beyerischer und Keiserlicher Seiten sehen / und wird auff 20000. Mann æstimiret / man will gar sagen / daß er sich auff 100000. Mann verstärcken soll.

Den 31. frühe sind die Türcken ausgefallen und haben ziemlichen Schaden gethan /

dar

en die darunter bis 40. Sächsische tod und blessiret
abends worden.
worden.

Im Augusto,

Den 1. kam der Feind mit aller Macht / so
in 60000. Mann bestehet / wieder auff die
Berge gegen unsern Lager / nahe der Donau /
und schlug daselbst sein Lager auff.

Den 2. in der Nacht liessen die Keyserli-
chen etliche Minen springen / die geriethen a-
ber allerdings nicht wohl / deswegen auch
der vergangene Sturm nachblieben ; Ubrig-
ens ist der Feind in den gestrigen Lager ste-
hen geblieben / und hat nichts tendiret / ohne
das etliche mit unsern Volunteurs unter
dem Berge scharmiziret.

Den 3. kam ein Franose / so vor etlichen
Jahren gefangen / und ein Türcke worden /
zu uns übergelauffen / der sagte aus / das noch
heute der Feind uns attackiren werde / Er
ist aber nach etlichen Stunden von den Ber-
gen uns entgegen gerucket ; So bald wir
uns aber gegen Ihme gestellet / hat er nichts
vorgenommen / sondern ist wieder in sein La-
ger von uns gekehret / unterdessen thaten
die in der Stadt einen Ausfall und beschä-
digten etliche von der Cavallerie, so auff
der reserve gestanden.

Den 4 stellet sich der Feind in Bataille /
und blieb also stehen / er wolte aber unterdes-

sen mit grossen Beschrey auff den rechten
Flügel und 3. bis 4000. Janischaren in die
Stadt bringen / die man aber mit grosser
Tapfferkeit unsers Seits empfangen / dar-
über ein sehr blutiges Gefechte entstanden;
unter welchen die Türcken öffters versuch-
ten / uns in die Seite zugehen / sie wurden a-
ber allemahl abgetrieben / worüber der Feind
endlich in confusion gerathen und zerthei-
let worden / also / daß er darauff die Flucht ge-
nommen / und in die 2000. Mann davon er-
schlagen / 200. gefangen genommen / auch 12.
Stücke Geschütz und 35. Fahnen hinter-
lassen müssen / und in unser Lager gebracht
worden. Auff unser Seiten sind nebenst 50.
von denen gemeinen Soldaten / auch der Hr.
Obrist-Lieut. von denen Latronischen / Hr.
Obrist-Wachtmeister von Suprarischen / und
1. Capitain vom Dünnewaldischen Regi-
mente geblieben. Nachmittage stelleten sich
alle Regimenten gegen dem Feind in Bata-
ille / und marchirten anff ihnen zu / da fing
er allmählich sich zurück zuziehen / bis wir
fast harte an ihnen waren / da denn mit et-
lichen Carthaunen auff sie gefeuert worden /
welches sie endlichen gänzlich vertrieben / und
haben

Den 5. sich bey 2. Meilen zurücke nach
Stuhl-Weissenburg gelagert / die in der
Stadt

Stadt aber thaten auch einen Ausfall/ wurden aber mit grosser Einbüße hinein getrieben und 4. Janischaren gefangen.

Den 6. liesse sich der Feind ohngefehr 2000. starck wieder sehn/zogen sich aber balde wieder zurücke.

Den 7. liesse sich der Feind abermahl sehen und stelletē sich an unterschiednen Orten mit etliche 100. Mann/ es währete aber nicht über 4. stunden/ da war er wieder fort. Diese Nacht haben sie die Pallisaden auff der Breche angezündet / welche aber in einer Stunde von denen Türcken wieder besetzt waren/ die Brandenburgischen haben eine Mine gefunden / die Türcken darinne erschlagen und das Pulver herausser genommen.

Den 8. hat man wollen bey denen Keyserl. stürmen/ es ist aber die darzu verfertigte Mine nicht wohl gerathen / deswegen der Sturm nachgeblieben.

Den 9. zur Nacht haben die Keyserlichen wollen an der Breche / bey dem grossen Bündel zur rechten Hand an denen Pallisaden Posto fassen/ sind aber mit wenigen Verlust abgeschlagen / und nichts effectuirt worden,

Den 10. kamen auff die 500. Türcken Ungarisch gekleidet/ und præsentirten sich unversehens bey dem Lager / die auch vor Ungarn

garn angesehen und passiret worden / so lan-
ge bis sie entdeckt / da sie denn ingesampt
von Pferdten abgestiegen und diese davon ge-
jaget / mit den Sebeln durchs Lager mit gros-
ser fourie gebrochen / und ob wohl ihrer viel
darüber erschlagen / so haben sich doch über
200. in die Stadt gedrungen / und dannenher-
ro sonderlich bey denen Brandenburgischen
(weil auff diese Zeit / bey solcher action auch
über 1500. Mann aus der Festung Ofen
heraus gefallen) grossen Schaden gethan /
nicht wohl können verwehret werden.
Nachdem aber der Feind in die Stadt gekom-
men / haben sie sampt grossen Geschrey und
Frolocken / aus klein und grossen Geschüs-
4. Salven gegeben und 4. rothe Fahnen auff-
gesteckt / daß daher zuvermuthen gewesen /
als ob der Feind in Ofen noch nicht so schwach
sey / als man vermeinet / welches denn schlech-
te Hoffnung zur Eroberung gemachet.

Den 11. zu Abend umb 9. uhr / ist der Hr.
General Wachtmeister Rommel im Schloß
Kundel tod geschossen worden.

Den 12. frühe gegen 9. Uhren haben Ihre
Churfürstl. Durchl. zu Beyern / mit Ihrigen
und denen Chur-Sächsischen Troupen / ne-
benst einen festen Thurm des Schlosses in Of-
fen behauptet / und darinnen viel Stücke ge-
funden ; Die Türcken haben Pulversäcke an
die

die Tabeten geworffen/ und selbige verbrand ;
die Stücke aber sind denen unserigen verblie-
ben/ deren sie 2. auff den Thurm gepflanget/
und den Feind /so sich auff eine Höhe hinter
einen Steinhaußen mit etlichen Pallisaden
noch auffhält/ und denen Unserigen manchen
Schaden zufüget/ herausser zutreiben.

Den 13. zu Mittage sind die Türcken auß-
gefallen/ und dabey ist der Hr. Obrist Lieute-
nant Plöbe / vom Trautmannsdorffischen
Regiment geblieben und von dem Feinde hin-
ein geschleppet worden.

Den 14. liesse sich der Feind wieder gegen
unser Lager sehen/ hat aber nichts tendiret/
sondern ist gegen Abend wieder fortgegan-
gen ; Ubrigens ist diese Woche ziemlicher mas-
sen mit Presse schiessen / wie auch sonst mit
canoniren starck fortgefahren/ man saget
daß auch der Feind ziemlicher massen abge-
mattet und in Furchten stehe / daß sie sich
nicht gar lange mehr halten würden. Der
Daß allda zustürmen ist allzu wenig/ daher
resolviret/ daß alle Båyerische Mannschafft
auff die Keyserliche Seite gehen/ und dieser
Sage gesampter Hand also stürmen sollen/
daß man auch nicht auffhören will / biß hof-
fentlich die Bestung sich ergeben soll / oder
maß.

Den

Den 15. haben die Keyserl. eine neue Presse zuschiessen angefangen.

Den 16. ist der Feind abermahl ausgefallen und hat unsere Leute aus ihrer Post getrieben/ ist aber mit ziemlichem Verlust wieder hinein gejaget worden / es ist auff eines Überläuffers Aussage erfahren worden/ daß uns der Feind an 4. Orthen attackiren wolte.

Den 17. früh' gegen 9. Uhr liesse sich der Feind gegen unser Lager wieder sehen / und bliebe diese Nacht stehen. Des Postmeisters in Ofen sein Sohn ist mit Brieffen vom Bassa aldar an den Groß-Bezier gefangen bekommen worden; Und zwar dessen Inhalts: Daß man Sie secundiren soll/ wiedrigenfalls/ wäre es fast unmöglich daß sich die jenigen in der Bestung/ weil denenselben so harte zugesetzt würde/ noch kaum 3. oder 4. Tage erhalten könnten.

Den 18. ward zu unterschiedenen mahlen Lärm in Lager/ es tendirte aber der Feind nicht.

Den 19. liesse sich der Feind mit dem Tage aller Orthen starck sehen/ und wolte bey Alt-Ofen einigen Succurs hinein in die Bestung werffen/ die wurden aber dergestalt zurück geschlagen/ daß über 800. Türcken geblieben/ die übrigen 800. Tartern aber/ so diese bedecken sollen/ in die Flucht getriben/ darbey denn Lieutenant Schweiniß vom Trautmannsdorffischen

Regi

Regiment das Bein durch eine Stückkugel aus
der Stadt abgeschossen worden; Nachmittage
kamen die Scharffenbergischen Regimentter
im Lager an/ und

Den 20. kame die Infanterie und 2. Regimen-
ter Husaren/ welche zu diesen Corpo (welches
in allen 10000. Mann starck ist) darzu/ wurden
aber gleich wie sonst und andermahl geschehen/
mit vielen canoniren aus der Stadt bewillkom-
met/ daß etliche darüber ins Gras gebissen.

Den 21. und 22. ist nur mit Presse schiessen/
und canoniren aus der Stadt hingebraucht
worden.

Ausführliche
RELATION,
wegen
Eroberung der Festung
Ofen/

Aus Wien vom 5. Sept.

Nachdem der General-Feld-
Marschall Lieutenant Scharffen-
berg mit seiner unterhabenden Infante-
rie und Tragonern das Feldlager vor O-
fen den 30. N. (20. A. C.) possato errei-
chet/ über Dessen Ankunfft so wohl die
Belägerten als der Groß-Bezier extre-
mè umb so vielmehr bestürcket worden/
weil in der letzten Action und zwar in
den

den Nachhauen 300. Türcken geblieben
Wie nun mit Ankunfft des Hr. Obristen
Hoff-Canklers / vermittelt Dessen In-
terposition alle Mißhälligkeiten / und
unter einigen hohen Kriegshauptern
eingeschlichene gefährliche Uneinigkeiten
bengeleget / und aus dem wege geräumet /
nicht weniger auch der hohen Generali-
tät die Kaysrl. Intention wegen be-
schleunigung derer Belägerten eröffnet
darauff denn ein Kriegs-Rath super
quo agendum, und zwar / ob es rathsam
sey den Feind in seinen Posto anzufallen
oder vielmehr durch einen General-
Sturm darzu auff Befehl Ihre Hoch-
Fürstl. Durchl. zu Lothringen alles dis-
poniret / und in Bereitschafft stunden
und 7000. Fußgänger hierzu beordert
waren / gehalten worden ;

Hat am verwichenen Dienstage umb
Mittagszeit der Fürst Commercii per
posta bey der verwitweten Kayslerin
welchen der Hr. General Serin gefolget
und gegen 9. uhr Abends der Prinz Car-
rel zu Pfalz / Neuburg und des Herzo-
gen zu Lothringen Relation Ihre Kays-
serliche Majestät und zwar mit diesem
Bericht sich dahier eingestellet ; Daß
weiln die Generalität / einstimmig be-
schloß

sen /
einen
cher
derge
fog r
Bold
der un
Abzu
gabe
schaff
wart
unbes
migfe
Chur
wurde
nigen
Nach
stärck
einer
stand
daß
Kund
ten / si
cher d
in 2. 3
den f
flaglic
keit / ih
weil f

leben / die Eroberung der Bestung durch
risten einen Haupt-Sturm zuversuchen / wel-
n In-cher auch Nachmittage nach 2. Uhren
/ und dergestalt erfolget / daß / ob zwar der Her-
pternzog resolviret hätte / zu erspahrung des
keitenVolcks durch eine abermahlige Auffor-
umet/derung und Versprechung des frenen
erali-Abzugs den Commendanten zur Uber-
n be-gabe zu bewegen / die schon in Bereit-
öffnetschafft stehende Soldatesce ohne Er-
uperwartung einiger Zeit und Ordre / mit
thsamunbeschreiblicher Hertzhaft- und Grim-
fallen-migkeit zustürmen angefangen. Die
neral-Chur-Bänerischen und Sächsischen
Hoch-wurden auff der Schloß Seiten mit ei-
es di-nigen Verlust anfänglich repouffiret ;
indenNachdem sie aber mit 500. Mann ver-
ordertstärcket worden / wurde der Sturm mit
e umb-einer erschrecklichen Resolution und
i per-standhaftiger Tapffrigkeit wiederholet/
sferin-daß sie gleich darauff des grossen
folget-Rundels / worauff 16. grosse Stücke wa-
z Car-ten / sich bemächtiget / die Türcken herna-
Herzo-cher das Gewehr von sich geworffen / und
e Ken-in 2. Theile sich abgesondert / an allen E-
diesen-cken weisse Fahnen auffgestecket / gantz
Daß-flaglich gebeten und umb Barmherzig-
ig be-keit / ihres Lebens zu schonen / angeruffen /
schloß-weil sie aber zu lang geharret / ward
E fei-

keines verschonens gedacht / sondern
die ergrimmeten Soldatesce häufiger
weise in die Stadt gedrungen / alles was
sie angetroffen / niedergehauen / den Be-
zier selbst nieder gesebelt / und alle die jeni-
gen / welche in dem ersten Anfall ertappet
wurden / erbärmlich ohn alle distinction
cujuscunq; sexus, ja die kleinen Kin-
der umgebracht / der Vice-Commen-
dant ist von einem Musquetirer des Se-
rinischen Regiments beyhm Leben erhal-
ten und gefangen worden. Die meisten
Juden / welche entronnen und sich auff
die Schiffe salviren wollen / sind bey dem
Wasser-Kundel ertappet und erwürget /
viel sich selbst in die Donau gestürzt / auch
alle ihre Haab und Guth zur Beuthe ge-
machtet / und darauff die Plünderung
erstattet worden. Diejenigen welche
sich in die Keller verkrochen / dürfften das
Leben erhalten / massen ihrer viel ertap-
pet / perdoniret / und gefänglich genom-
men worden sind. Von denen unseri-
gen sind etliche hundert Mann geblieben /
unter denen Spinola und Casti das Le-
ben auch eingebüffet / der Groß-Bezier
musste dieses Spectacul auff dem Berge
mit ansehen / traucte sich aber der Stadt
nicht zunahen.

Elo

Ein Anders.

Was letztlich bey der Eroberung der
Bestung Ofen/
noch passiret.

Und nachdem die 2. letzten Minen vor uns
sehr glücklich gesprungen/ ward von Ihrer
Durchl. den Herzog von Lothringen mit
3000. und noch eine reserve gleichfals von 3000/
an BAYERISCHER SEITEN aber 1500. und eine re-
serve von eben so viel Mannschafft der Gene-
ral-Sturm vorgenommen / der Feind aber hat
die Unsrigen zu zweyen mahlen repousiret / als
sie aller das drittemahl tapffer und herzhafftig
angesehet / und den Feind näher kamen / liessen
sie weiße Fahnen ausstecken / deren ungeachtet /
die Unsrigen immer hitziger darauff giengen / so
lange / bis sie endlich der Stadt Meister wor-
den / alles darinnen / auffer den Vice-Bassa und
wenig andere / denen sie Quartier gegeben / nie-
der gemacht / die übrigen Türcken reterirten
sich gegen das Schloß / unterwährenden
Sturm hatten die Türcken an 4. Orthen ange-
zündet / welcher Brand auch eine gute Zeit nach
der Eroberung angehalten. Diese glückliche
Eroberung geschah den 23. Augusti / (2. Sept.)
im Angesicht der feindlichen Armee / so auf dem
Berge gehalten / auff welchen der Herr Gene-
ral Caprara ihm mit 20000. entgegen gerücket /
diese aber haben ihm nicht stehen wollen / son-
dern alsbald das Reißaus gegeben / Massen sie
Denn

denn auch unterschiedliche Stücke und Baga-
ge hinter sich gelassen; Die Beute so die Un-
serigen in Ofen erhalten und überkommen ha-
ben/ wird zwar überaus groß gemacht/ doch ist
hierinnen noch keine rechte Gewißheit. Son-
sten sind in der Eroberten Stadt in die 3000.
Mann niedergemachet/ und in die 2000. gefan-
gen genommen worden / worunter viel Juden
befindlich/ der Vice-Bassa ist den Churfürsten
von Bavern zu Fusse gefallen/ in Bosen gegrif-
fen / und eine Schachtel mit Kleinodien her-
ausser gezogen und hat solche den Churfürsten
überreicht/so von sehr grossen Werth seyn sol-
len. Der Bassa und Commandant blieb in
der Breche todt; der Groß-Bezier hat sich mit
der Armee nacher Stuhl-Weissenburg retere-
ret. Es wird zwar viel von Eroberung die-
ser Bestung geschrieben werden/ allein was ich
in Eil habe annotiren und anmercken können/
habe ich hierbey berichten wollen; Es wird von
denen Türcken selbst referiret / daß dieser Orth
vor 140. Jahren eben auch in diesen Monat
eingenommen worden sey; Sonsten haben die
Juden eine grosse Ranzion und alle Schätze
zuzeigen versprochen/ wie denn auch an Mun-
tion und Provlant ein sehr grosser Überfluß
auch darinnen/ in 500. Stücke gefunden wor-
den. So viel man in der Eil hat Nachricht
haben können; So sollen bey diesen Sturm
mehr nicht denn 1500. tod/ an Chur-Bayerischer
Seiten/ wo selbst wir Sächsischen gestanden/
die

engst
ben
sere
muf
de v
vor
ern
viel.
was
gang
herrl
niger
und
wider

2
ES
S
Wei
denn
willig
bothe
die S
gelan
alhier
des M
und de
brach

engste und härteste Attaque gehabt 300. geblieben seyn/ überdiß so wird man hiervon wohl bessere und genauere Nachricht erhalten: Dieses muß ich noch beyfügen/ daß ein vornehmer Jude vor sein Leben 1000. Thaler Ranzion und vor Befreyung seines Hauses die Stadt. Mauern wieder bauen zu lassen/ sich erbothen; Ist viel. Und dieses ist kürzlich meine Anmerckung/ was bey der Eroberung dieser Bestung vorgegangen; Dem Höchsten sey Danck vor diesen herrlichen Sieg/ und helffe uns und unsern wenigen Troupen wiederumb glücklich zu Hause/ und gebe Sr. Churfürstl. Durchl. fernern Sieg wider alle Seine Feinde!

Ein Anders
Aus Wien von (5.) 15. Sept.

ES kommen täglich viel Hohe und Niedrige Officirer mit viel gefangenen Türcken/ Weib und Kindern von Ofen alhier an/ wie denn vorgestern ein Janikscharer Aga/ so freiwillig vor seine Ranzion 4000. Ducaten angebothen/ anhero gebracht worden: So ist auch die Helffte von der Chur. Beyerischen Suite angelanget/ und werden Ihre Churfürstl. Durchl. alhier ehester Tage erwartet. Man hat auch des Musti Tochter / des Bassa Secretarium und des Janikscharen Capitain Aga anhero gebracht.

Aus

Aus der Bestung Ofen wird berichtet/
daß noch immer unter denen verfallenen Ge-
mäuer Stückkugeln und andere dinge gefunden
werden. Sonsten ist zuverwundern/ daß die
größste Kirche in Ofen weder vom Feuer noch
Bomben beschädiget worden. Sonsten wer-
den Anstalten gemacht / damit von den Mäu-
ern und Zimmerleuthen die Brandstädte und
eingescherte Mauerwerke geräumt und so
viel möglich die Stadt und Bestung Ofen
wieder auffgebauet werden möchte. Über die-
ses ist es fast ungläublich / was vor Munition/
Proviand und ander Vorrath / so in der Be-
stung Ofen gefunden worden. Nachdem nun
ieztgedachte Bestung gesaubert / die Trenchen
zugeworffen/und herum verbauet/ auch bestens
verpallasadiret und besetzt ; sind Ihre Durchl.
von Lothringen mit den übrigen Corpo gen Es-
sack marchiret/ umb den Feind wegzuschlagen/
welcher aber nicht allein Stuhl-Weissenburg/
sondern auch Effect sampt der Brücken/ starck
besetzt ; Ist aber übergedachte Brücken fort ge-
gangen und hat sich wegen wenigen Volcks
nicht getrauet/ denen Christen Widerstand zu
thun/ oder denenselben zustehen ; auff dieses hat
sich unsere Armee über die Donau begeben/ und
soll den geradesten Weg umb Segetia und
Halwau in March begriffen
seyn.

I. D

II. S

III. A

IV. I

V. 8.

VI. G

1. Hr

2. Hr

3. Ge

4. Hr

5. Hr.

6. Hr.

7. S

LISTA,
Der
Churfürstl. Brandenburgischen
Auxiliar-Bölcker/
So nacher Ungarn gegangen/

- I. Der General-Stub bestehet in 77.
Personen.
- II. Die Artiglerie in 221. Personen.
- III. 42. Compagnien zu Fuß/sind getheilet in 9. Regimenten/ mit dem Regiments Stabe in allen 6215. Mann.
- IV. 18. Compagnien zu Pferde iede 100. Köpffe / sind in 3. Regimenten getheilet/ thut mit dem Stabe 1922. Mann.
- V. 8. Compagnien Trajoner iede Compagnie von 125. Köpffen / thut mit dem Regiments Stabe 1070. Mann.
- VI. Eine ansehnliche Artiglerie, insonderheit grosse Feuer, Mörser.

Die Herren Officirer.

1. Hr. General Schöneck commandiret die Trouppen.
2. Hr. General Major Mörbitz.
3. General Major Barbus.
4. Hr. General Major Strauß.
5. Hr. General Adjutant Brand.
6. Hr. General Quartier-Meister Lieut. Mergel.

Obri:

axve 5179

Obristen.

1. Herzog Heinrich von Sachsen/Wesensfeld.
2. Herzog Philipp Ludewig zu Sachsen-Merseburg.
3. Prinz von Churland.
4. Hr. Graff von Dohnau.
5. Hr. Baron von Truxes.
6. Hr. von Belnick.

Obrist Lieut. Von der Gvarde.

1. Der von Hende.
2. Der von Leschebrand.

Summa,

Worinnen die gantze Chur-Brandenburgische Armee bestanden /

Als

77. Personen/Generals-Stab.
221. Personen/Artigl.
6215. Infanterie.
1922. Cavallerie.
1070. Trajoner.

Chur

12135. Mann



hsen/Wo

Sachse

Branden

Stab.

. Mann

ULB Halle

3

004 826 256



